

Cannstatter Zeitung

STUTTGARTER ECHO · ZEITUNG FÜR BAD CANNSTATT · STEINHOLDENFELD · SOMMERRAIN
MÜNSTER · MÜHLHAUSEN · HOFEN · NEUGEREUT · STUTTGART-OST

Mit uns macht
Renovieren Spaß

Tel: 0711 321078
www.groeber.net

Fassade und Ausbau
GRÖBER
... schafft feiner!

Google plant Auto ohne Lenkrad

Frankfurt (dpa) – Google will bei selbstfahrenden Autos auf Lenkrad und Pedale verzichten. „Es war eine schwierige Entscheidung. Aber wir haben bei Tests unserer selbstfahrenden Fahrzeuge auf Autobahnen festgestellt, wie schwer es den Insassen fiel, sich noch auf den Verkehr zu konzentrieren“, sagte Projektleiter Chris Urmson. Vom Computer gesteuerte Autos könnten Blinden oder älteren Menschen zur Verfügung stehen. Urmson sagte im Interview, Google wolle kein Autohersteller werden. Diese Unternehmen bauten zum Teil seit 100 Jahren Fahrzeuge. „Es wäre dumm von uns, wenn wir versuchen würden, sie zu kopieren.“ Google wolle aber mit der Branche zusammenarbeiten. Seite 11

KOMMENTAR

Hyperventiliert

Ein Land in medialer Dauererregung

VON GERD SCHNEIDER

Am Sonntag wird in Griechenland gewählt. Eigentlich ist das ein wichtiges, sogar eminent wichtiges Ereignis – für Hellas wie für das restliche Europa. Die Griechen stimmen darüber ab, ob der sozialistische Ministerpräsident Tsipras weiter regieren darf. Vor allem geht es dabei um die Frage, was mit dem 86-Milliarden-Euro Hilfspaket passiert, das die EU-Nationen nach monatelangen nervenzertrenden Verhandlungen geschnürt haben. Nur: Das interessiert kaum noch jemanden. In den Medien findet sich hier und da ein pflichtbewusstes Feature, aber das Thema berührt uns nicht mehr. Es lässt uns plötzlich kalt. Es ist durch.

Jetzt hält uns die Flüchtlingskrise in Atem. Und wie schon zuvor die Griechenlandkrise hat sie – jedenfalls in der öffentlichen Wahrnehmung – rasch solche Ausmaße angenommen, dass sie den politischen Frieden, Merksels Kanzlerschaft und den Fortbestand der Europäischen Union bedroht. Wäre die Öffentlichkeit nun nicht vollkommen besetzt vom Flüchtlingsthema, müsste sie sich darüber wundern, dass Europa in der Griechenlandkrise dem Untergang offenbar doch entgangen ist.

„Die Lust an der politischen Schweinegrippe“, so hat die Neue Zürcher Zeitung einmal Deutschlands mediale Dauererregung beschrieben. Das klingt lustig, ist es aber nicht. Irgendwie ist der Republik die Fähigkeit abhanden gekommen, die Dinge richtig einzuordnen und gelassen in die Welt zu blicken; wenigstens ein bisschen. Stattdessen: allüberall Krisen, Bedrohungen, Untergangsszenarien. Und kollektive Hyperventilation. Das Flüchtlingsthema wird genau den gleichen Verlauf nehmen. Erst kommt eine Riesenwelle, und dann kommt nichts – bis die nächste Sau durchs Dorf getrieben wird.

■ Kommentieren Sie diesen Artikel bei www.cannstatter-zeitung.de

AM RANDE

Zehn Minuten Freiheit

Aachen (dpa) – Ein frisch aus dem Gefängnis entlassener Mann hat in Aachen seine Freiheit gerade einmal zehn Minuten genießen können. Der 58-Jährige hatte die Gefängnismauern hinter sich gelassen, als im nur wenige hundert Meter entfernten Polizeipräsidium ein neuer Haftbefehl wegen Betrugsverdachts gegen ihn auf den Tisch flatterte, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Beamten stießen schon vor dem Gefängnistor auf den überraschten Mann. Der 58-Jährige wurde auf der Stelle wieder festgenommen und in die Haftanstalt zurückgebracht.



Als Lebensretter im Himalaja

Stuttgarter Unfallchirurg Matthias Baumann war beim Erdbeben und beim Lawinenglück im Einsatz / Seite 7

Foto: www.faszination-everest.de

Weise übernimmt Flüchtlingsamt

Doppelaufgabe für den obersten Jobvermittler – Verschärfung des Asylrechts ist ein Thema des Bund-Länder-Gipfels

Berlin/Nürnberg (dpa) – Der Chef der Bundesagentur für Arbeit (BA), Frank-Jürgen Weise, übernimmt auch die Leitung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Der 63-Jährige werde beide Aufgaben „in Personalunion“ übernehmen, teilte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) gestern in Berlin mit. Beide Behörden haben ihren Sitz in Nürnberg.

Der bisherige BAMF-Präsident Manfred Schmidt war am Vortag „aus persönlichen Gründen“ zurückgetreten. Er war zuletzt – wie auch Innenminister de Maizière – wegen der schleppenden Behandlung von Asylanträgen massiv in die Kritik geraten. „Herr Weise ge-

hört zu den erfahrensten und besten Behördenleitern, die wir in Deutschland haben, zu den besten öffentlichen Managern“, lobte de Maizière. „Er kann führen, er kann eine Behörde modernisieren, er ist jetzt für diese Aufgabe der Beste.“ Weise übernehme angesichts der jetzigen Lage eines der schwierigsten Ämter, die die Bundesrepublik zu vergeben habe. Auch Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) nannte Weise den richtigen Mann für diese Aufgabe. Weise war bereits von der Bundesregierung zum Flüchtlingskoordinator berufen und dem zurückgetretenen BAMF-Chef Schmidt an die Seite gestellt worden. Der Arbeitsstab soll erste Vorschläge schon am dem

Flüchtlingsgipfel am 24. September vorlegen.

Bei dem Bund-Länder-Gipfel in der nächsten Woche geht es auch um die geplante Verschärfung des Asylrechts. Mit Leistungskürzungen sollen Flüchtlinge zur Rückkehr in jene EU-Staaten bewegt werden, die sie zuerst betreten haben. Hilfsorganisationen werfen der Bundesregierung vor, dass Zehntausende von Flüchtlingen künftig nur noch eine Fahrkarte und Proviant für die Rückreise erhalten sollten.

Der Sprecher des Innenministeriums betonte, dies treffe für die allermeisten Flüchtlinge, die in den vergangenen Wochen etwa aus Syrien gekommen seien, nicht zu. Das

Artikelgesetz mit vielen Änderungen sei zudem noch in der Abstimmung. Ziele des Gesetzespakets seien: beschleunigte Asylverfahren, vereinfachte Rückführung, Beseitigung von Fehlanreizen, flexiblere Standards beim Bau und Betrieb von Unterkünften sowie eine bessere und schnellere Integration.

Zugleich sollen Ausbildungshemmnisse abgebaut werden. Nach Angaben von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) sollen jugendliche Asylbewerber nach erfolgreicher Lehre auch bei einem zwischenzeitlich abgelehnten Asylantrag für mindestens zwei Jahre eine Arbeitserlaubnis erhalten können. Diese Forderung erhebt auch die Wirtschaft.

Erschossener Islamist sollte erneut vor Gericht

Berlin (dpa) – Der in Berlin von der Polizei erschossene Islamist sollte wegen Bedrohung einer Richterin erneut vor Gericht. Der 41-jährige Iraker sei Ende Juni angeklagt worden, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Martin Steltner, gestern in Berlin. Auch eine Mitarbeiterin der Ausländerbehörde soll Rafik Y. mit den Worten „Wir werden Euch köpfen“ bedroht haben. Laut Staatsanwaltschaft wurde die Wohnung des Islamisten durchsucht, Unterlagen seien mitgenommen worden. Diese würden jetzt ausgewertet. Der Islamist war am Vortag von einem Polizisten erschossen worden, nachdem er dessen Kollegin mit einem Messer angegriffen und verletzt hatte.

Flüchtlinge zurückgewiesen

Kroatien fühlt sich überfordert

Zagreb (dpa) – Die kroatischen Behörden haben gestern 20 Busse mit Flüchtlingen zur ungarischen Grenze gebracht. Dort warteten auf der ungarischen Seite des Grenzübergangs Beremend Busse der Budapester Verkehrsbetriebe, in die die Flüchtlinge einstiegen.

Zunächst war nicht klar, wohin die Menschen gebracht wurden. Örtliche Medien mutmaßten, dass ein ungarisches Erstaufnahmelager angeeignet wurde. Das Außenministerium in Budapest dementierte entschieden kroatische Medienberichte, wonach die Busse nach Österreich fahren würden. Den Be-

richten zufolge war auf ungarischer Seite viel Militär und Polizei präsent. Die Stimmung sei aber nicht angespannt gewesen. Erst vor zwei Tagen war es am ungarisch-serbischen Grenzübergang Röske zu Ausschreitungen gekommen. Dort hatte Ungarn die Grenze zu Serbien in ihrer gesamten Länge abgeriegelt. Seitdem versuchen Tausende Migranten, über Kroatien nach Westeuropa zu gelangen. Bis zum Freitagmorgen registrierten die Zagreber Behörden 14 000 Flüchtlinge. Der kroatische Premier Zoran Milanovic erklärte, sein Land könne den Andrang der Flüchtlinge nicht mehr bewältigen.

Polizei überwältigt Mann in Thalys-Zug

Rotterdam (dpa) – Knapp vier Wochen nach dem vereitelten Terroranschlag im internationalen Zug Thalys in Belgien ist gestern am Rotterdamer Hauptbahnhof Terroralarm ausgelöst worden. Spezialeinheiten der niederländischen Polizei überwältigten einen jungen Mann, der sich stundenlang in der Toilette eines Thalys verschanzte hatte. Verletzt wurde niemand. Der Mann leistete laut Polizei keinen Widerstand und war nach ersten Ermittlungen unbewaffnet. Die Identität des Mannes und auch seine Motive waren zunächst unklar. „Es kann auch um einen geistig verwirrten Mann gehen oder einen Schwarzfahrer“, sagte eine Polizeisprecherin. Seite 14

HEUTE

Politik	Seite 2
Bad Cannstatt	Seiten 3/4
Blick vom Rotenberg	Seite 5
Stuttgart	Seiten 6/7
Wirtschaft	Seiten 9–11
Hintergrund	Seite 14
Sport	Seiten 15–17
Lokalsport	Seiten 18–20
Baden-Württemberg	Seite 21
Roman	Seite 22
Blick in die Welt	Seite 22
Reisen und Freizeit	Seite 23
Service + Info + Wetter	Seiten 24/25
Fernsehen	Seiten 26/27
Familienanzeigen	Seite 28

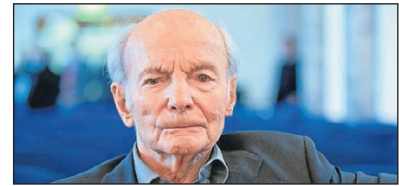
Dax fällt nach Zinsentscheid

Sorgen um die Weltwirtschaft haben den Dax unter die Marke von 10 000 Punkten gedrückt. Da die US-Notenbank die Leitzinsen auf ihrem historischen Tief belassen habe, sei die Ungewissheit noch größer geworden. Seite 9

Dax	Xetra Schluss	↓	Dow Jones	↓
9916,16			16380,71	
		-3,06%		-1,76%
Euro Stoxx 50	Schluss	↓	Euro	↑
3157,30			1,1419	
		-3,03%		+0,95%

Dettmar Cramer gestorben

Der frühere Fußball-Trainer Dettmar Cramer ist tot. Cramer, der mit dem FC Bayern zweimal den Euro-



papokal der Landesmeister gewann, ist am Donnerstag im Alter von 90 Jahren gestorben. Seite 16

Abstimmung über Gefängnis

Nach jahrelangem Streit um ein neues Großgefängnis in Rottweil haben am Sonntag die Bürger das letzte Wort. Seite 21

CZ/UZ AM WOCHELENDE

Kirchliche Nachrichten	Seite 28
Spiegel der Zeit	Seite 29
Medien und Kritik	Seite 30
Kultur	Seite 31
KINDERSEITE	Seite 32
Immobilienmarkt	Seiten 33–35
Stellenmarkt	Seiten 37–41
Motormarkt	Seite 42

WETTER

Heute	Morgen
17	16
9	9

Heute: Örtlich erst noch niederschlagsfrei, sonst verbreitet Schauer. Morgen: Wolkg bis stark bewölkt, gebietsweise fällt Regen

